Zeitschrift: Archivum heraldicum : internationales Bulletin = bulletin international = bollettino internazionale

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 86 (1972)

Heft: 2-3

Rubrik: Gesellschaftschroniken = Chronique des sociétés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GESELLSCHAFTSCHRONIKEN — CHRONIQUE DES SOCIÉTÉS

Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Société Suisse d'Héraldique

Joseph M. Galliker
Lützelmattstrasse 4, 6006 Lucerne

Die Generalversammlung 1972

wird in Freiburg und Umgebung am 9. und 10. September stattfinden.

L'Assemblée générale 1972

aura lieu à Fribourg et environs les 9 et 10 septembre

Albert Bodmer (1888-1972)

In Winterthur verstarb am 16. Januar 1972 Herr Albert Bodmer-Näf, der sich nicht nur als Ingenieur-Chemiker in der Textilindustrie hohe Verdienste erworben hat, sondern auch auf den Gebieten der Genealogie, Siegelkunde und Wirtschaftsgeschichte durch bedeutende Leistungen hervorgetreten ist. Albert Bodmer wurde am 15. Juli 1888 in der Gemeinde Stäfa (Kanton Zürich) geboren. Bedingt durch Berufswechsel seines Vaters, empfing er seine erste Schulbildung nacheinander an der französischen Schule in Port Saïd, in Hamburg und im heimatlichen Stäfa, um hernach von Adliswil aus die Mittelschule und die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich zu besuchen. Schon bald nach bestandenem Diplom als Ingenieur-Chemiker trat er in die ostschweizerische Textilfirma Heberlein & Co. in Wattwil ein, welcher er während 44 Jahren seine besten Kräfte lieh, sich als Erfinder auf dem Gebiete der Textilveredlung einen Namen machte und sich mit besonderem Eifer dem Patentwesen widmete.

Schon um die Lebensmitte wandte sich der Verstorbene neben seiner beruflichen Tätigkeit in zunehmendem Masse genealogischen und historischen Forschungen zu. Aus dieser Freizeitbeschäftigung wurde, nachdem Albert Bodmer 1956 in den Ruhestand getreten war und sich in Winterthur niedergelassen hatte, ein Arbeitsfeld, das er mit Leidenschaft und mit der vollen Zuständigkeit eines Fachgelehrten betreute. Neben einfacher Familienforschung anhand der Kirchenbücher untersuchte er die viel anspruchsvolleren Genealogien mittelalterlicher Adelsgeschlechter. Dazu pflegte er die Lokal-, Regional- und Wirtschaftsgeschichte mit einer Überlegenheit, die immer wieder mit Staunen erfüllte. Unter seinen wissenschaftlichen Arbeiten sei zunächst die im 90. Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen zusammen mit Adolph Näf veröffentlichte Studie über die *Glattburg an der Thur* erwähnt, wo auf Grund der Urkunden und Siegel gezeigt wird, dass die Familien von Ramschwag, von Landegg, von Löwenberg, von Glattburg und von Sonnenberg als Ministeriale der Abtei St. Gallen auf einen gemeinsamen Stammvater, Arnold von Büren, zurückgehen, der im 12. Jahrhundert lebte. Im Jahre 1955 veröffentliche Bodmer im *Schweizerischen Archiv für Heraldik* die für die ostschweizerische Landesgeschichte bedeutsame Arbeit über *Verwandtschaft und Erbfolge der letzten Grafen von Toggenburg* sowie 1962 als 102. Neujahrsblatt des Historischen Vereins St. Gallen die grosse Abhandlung über die *Gesellschaft zum Notenstein* und das Kaufmännische Direktorium, die einen gewichtigen Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der alten Stadtrepublik St. Gallen darstellt.

In der Folge hat der Verstorbene den Rahmen seiner Untersuchungen über die st.

gallische Familien- und Wirtschaftsgeschichte hinaus erweitert. Als Angehöriger eines sehr alten Zürcher Oberländer Geschlechtes führte ihn die Erforschung seiner eigenen Ahnen zu den genealogischen Quellen aus den zürcherischen Pfarreien. Eine schöne Frucht dieser unermüdlichen Kleinarbeit bildete das umfangreiche Kapitel über die Bevölkerung der Zürichseegemeinde Stäfa, das er an den ersten Band der Ortsgeschichte seiner frühen Jugendheimat beisteuerte — und dies kurz bevor er das 80. Lebensjahr vollendet hatte !

Der in hohem Alter verstorbene Forscher wird bei zahllosen Geschichtsfreunden durch seine Vortragstätigkeit in Erinnerung bleiben. Es war ihm ein Bedürfnis, die Ergebnisse seiner Forschungen weiterzugeben, und bis zuletzt fesselte er seine Zuhörer durch seine klaren Gedankengänge, durch eine lebendige und zugleich straffe Darbietung. Wie es seiner aufgeschlossenen Wesensart entsprach, gehörte er einer ganzen Reihe von historischen und familienkundlichen Vereinen und Gesellschaften an. Lange Jahre wirkte er im Vorstand der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft mit, wo ihm als Obmann der Genealogischen Kommission vor allem die Weiterführung des *Genealogischen Handbuchs zur Schweizer Geschichte* am Herzen lag.

Albert Bodmer wollte kein Genealoge im landläufigen Sinne sein; klar betonte er, dass Familienforschung längst über das blosse Sammeln von Daten und Namen hinausgewachsen sei und die Menschen und Familien in die geschichtlichen und sozialen Zusammenhänge hineinzustellen habe. Sehr stark zogen ihn die mediävistischen Forschungen an. Wenn es ihm seine Beanspruchung erlaubte, nahm er in früheren Jahren an den Sitzungen des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte unter der Leitung von Theodor Mayer teil. Nicht zuletzt auf diesem Gebiet zeigten sich seine Sorgfalt und seine Gewissenhaftigkeit, die er wohl von den exakten Naturwissenschaften mitgebracht hatte, aber auch die Gabe der Intuition. Wo er oberflächliche Arbeit feststellte, hielt er mit entrüsteter Kritik oft nicht zurück; umsomehr freute er sich, wenn andere Forscher auf Grund solider Arbeit neue, interessante Ergebnisse zutage förderten.

Leider waren die letzten Lebensjahre Albert Bodmers durch wiederholte Erkrankungen und Operationen, einmal auch durch einen Unfall, überschattet. Doch gab er bis in die letzten Lebenstage die Hoffnung nicht auf, zu seiner geliebten Forschungsarbeit zurückkehren zu dürfen. *H. Kläui.*

Société Royale de Généalogie et d'Héraldique des Pays-Bas

Président : Ir. C.M.R. Davidson
Siège : Bleijenburg 5, La Haye, Pays-Bas

Assemblée générale du 18 juillet 1970, à Doesburg

Plus de cent quarante membres ont pris part à l'assemblée générale et à l'excursion qui suivit. La Société fut reçue par le maire de Doesburg accompagné de ses adjoints qui lui adressa des paroles de bienvenue et l'invita à visiter ensuite l'Hôtel de Ville.

Au cours de l'assemblée tenue dans les locaux du Restaurant De Waag, le jonkheer, Me. W. L. M. van de Poll, membre du bureau, non rééligible, a présenté sa démission. M. le baron Drs. C. O. A. Schimmelpenninck van der Oye a été nommé à l'unanimité à sa place.

L'ordre du jour de l'assemblée générale liquidé, les participants se promenèrent dans la ville sous la conduite expérimentée de l'archiviste du district et visitèrent le « Fraterhuis ». Puis, après le déjeuner, ils se rendirent en voiture au château Keppel, où le Pallandt van Keppel Stichting les accueillit. Me. A. P. van Schilfgaarde, membre honoraire de notre société, fit une conférence bien documentée sur l'histoire de cette demeure. Après une visite guidée du château et de ses environs, les membres se retrouvèrent à l'Hôtel De Gouden Leeuw à Laag-Keppel.

Assemblée générale du 12 juin 1971, à l'Hôtel de Ville de Bergen op Zoom

Le président remercie le bourgmestre et les échevins de Bergen op Zoom de leur hospitalité. Il commémore la retraite de Mlle Th. J. van Alff, bibliothécaire de la société durant plus de quarante années. MM. A. Corts, secrétaire, et L. A. C. A. M. van Rijckevorsel sont réélus membres du bureau. La matinée se termine par un discours de M. W. A. van Ham sur les marquis de Bergen op Zoom et une visite de l'Hôtel de Ville.

A l'issue du déjeuner M. C. A. H. Booy fait un exposé intéressant sur le Markiezenhof et sa restauration, demeure qui sera visitée l'après-midi. L'assemblée se rend ensuite en excursion à Grote Meer, propriété du jonkheer et Mme Cogels.

Assemblée générale du 27 novembre 1971, au Delflandhuis à Delft

Le président rend hommage à Mlle van Alff à l'occasion de son congé et rappelle que M. W. W. van Valkenburg a été rédacteur en chef du *Nederlandsche Leeuw* pendant vingt-cinq années.

Après l'assemblée, le jonkheer D. P. M. Graswinckel fait un exposé sur le Hofje van Gratie, une maison de retraite dont les membres de sa famille ont été régents depuis sa fondation, puis M. C. Postma parle de l'histoire du Hoogheemraadschap (Administration des digues) et du siège de sa direction, le Delflandhuis. Après avoir visité quelques pièces du Delflandhuis on se rend à l'Hôtel de Ville où M. N. H. van der Meer, conservateur du Bureau Iconographique, donne quelques détails intéressants sur les portraits de la dynastie des Orange-Nassau qui s'y trouvent. L'après-midi se termine par la visite du Hofje van Gratie.

O. Schutte, secrétaire.

Conseil héraldique du Luxembourg

Président : Robert Matagne
3, rue Bellevue, Luxembourg

Assemblée générale du 2 mai 1972

Au cours de l'assemblée générale des Amis de l'Histoire a.s.b.l. (refonte des statuts publiés au *Mémorial*, recueil spécial des sociétés et associations, C nº 147, 4 septembre 1970), association au sein de laquelle le C.H.L. représente la section héraldique, le président a présenté un bref bilan des activités du C.H.L. On retiendra surtout que le texte proposé par la commission spéciale (nº 1333 [1]) et traitant du projet de loi sur les emblèmes nationaux a été adopté en première lecture par la Chambre des députés, séance du 23 février 1972, avec un léger amendement et renvoi au Conseil d'Etat. Il est permis d'espérer que la seconde lecture ne se fera pas trop attendre et que le Grand-Duché de Luxembourg disposera dans un avenir relativement proche des textes légaux définissant et protégeant les armoiries officielles ainsi que le drapeau national, de même que le pavillon de l'aviation et de la batellerie. Précisons que le texte de la commission spéciale prévoit à son article 8 l'institution par le ministre d'Etat, « d'une commission héraldique de l'Etat, dont il désignera les membres ». Ainsi seront enfin récompensés les longs et patients efforts du soussigné [1].

Le C.H.L. constate avec satisfaction l'intérêt que portent les collectivités aux questions héraldiques, ceci notamment dans la recherche d'armoiries communales, par exemple les localités de Dippach et Wasserbillig.

Le président attire l'attention sur le 11e Congrès international des sciences généalogique et héraldique qui se tiendra à Liège (29 mai au 2 juin 1972), congrès qui prévoit une communication du Dr J.-Cl. Loutsch, membre de l'association Les Amis de l'Histoire, traitant de *L'Origine des Armes de la Maison de Luxembourg*. Un appel est lancé en faveur du bulletin international *Archivum Heraldicum*, les souscriptions se faisant malheureusement de plus en plus rares. Enfin il est demandé à tous les membres leur collaboration active aux *Inventaires nationaux de protection du patrimoine culturel immobilier*, ceci dans le cadre de la campagne lancée sur le plan européen par la conférence internationale de Bruxelles (novembre 1969) traitant de la *Défense du patrimoine culturel européen*. A cet effet le Ministère des affaires culturelles a adressé à toutes les administrations communales une lettre en date du 2 décembre 1971, suivie d'une circulaire (24 mars 1972) précisant que tous les relevés sont à adresser au Musée de l'Etat, service de l'inventaire des monuments. Nous pensons que ces travaux d'investigation méritent de retenir tout spécialement l'attention des héraldistes tant en ce qui concerne l'identification que la recherche des vestiges culturels du Luxembourg.

Les mandats étant venus à expiration, il a été procédé aux élections statutaires. Tous les mandats du C.H.L. ont été reconduits pour la durée de trois ans. La composition du C.H.L. reste donc inchangée : M. Robert Matagne, président; M. Alphonse Sprunck, assesseur; M. Jean Henzig, assesseur; M. Antoine May, archiviste-bibliothécaire.

Robert Matagne,
membre de l'A.I.H.

En dernière minute nous apprenons qu'après approbation du projet de loi en seconde lecture le 18 mai, S. A. R. le Grand-Duc vient de signer l'arrêté en date du 23 juin 1972, jour de la Fête Nationale.

---

*L'opinion des auteurs n'engage pas la responsabilité d'*Archivum Heraldicum.
Archivum Heraldicum ist für die hier vertretenen Ansichten der Autoren nicht verantwortlich.